



# Kleine Götter

Um den Kabelhersteller Nordost ranken sich mindestens so viele Sagen wie um die nordischen Götter, die den Nordost-Produktserien ihre Namen leihen. Unglaublich schnell sollen diese Kabel sein, alle Fehler der Anlage sollen sie aufdecken können. Dennoch gibt es über Nordost praktisch keine kontroversen Diskussionen – und das, obwohl die Kabel zu den teuersten zählen. Woher kommt dieser Nimbus?

Ein Grund für die Alleinstellung mag das Aussehen der Produkte von Nordost sein: Andere Lautsprecher-Kabel sind rund, diese sind flach. Das waren sie von Anfang an, und so erkennt man sie sofort zwischen den vielen Mitbewerbern. Das sind aber nur Äußerlichkeiten, die nichts nützen, könnten diese Verbinder nicht auch klanglich überzeugen.

Nomen est Omen: die Lautsprecher- und NF-Kabel der »Heimdall«-Serie von Nordost.

Die Serie Heimdall soll – wenn die Aufgaben des namensgebenden Gottes auch Pate stehen sollen – Licht und Klarheit bringen. Ein erfreuliches Ansinnen, kann es doch in guten Anlagen nicht schaden, wenn am Lautsprecherterminal Klarheit über die vorgeschalteten Komponenten und somit über den Tonträger herrscht. Um dies zu erreichen, verwendet man bei Nordost für das Lautsprecherkabel 24 dick versilberte Leiter aus massivem, sauerstofffreiem Kupfer. Diese werden von einem dünnen Strang mit weitem Wicklungsabstand umwun-



Ausgabe 2/2008 Sonderdruck

den, damit die den Leiter umgebende Isolation auf Abstand gehalten wird. HMS erreicht dies bei seinen Gran Finale-NF-Kabeln mit kleinen Teflon-Hülsen, bei Nordost erfüllt diesen Zweck eine Art »Faden«. Somit berührt die aus einer speziellen Kunststoffmischung hergestellte Isolation nur 80 Prozent der Leiteroberfläche, wodurch es zu gerin-



geren Interaktionen zwischen den Materialien kommt. An beiden Enden sind die Lautsprecherkabel mit Hohlbananas konfektioniert – eine Version, die sich auch bei anderen Lautsprecherkabeln meiner Erfahrung nach als die klanglich beste herausgestellt hat.

Beim Niederfrequenzkabel kommen vier Massivleiter aus gleichem Material, aber größerem Durchmesser zum Einsatz. Auch sie sind mit dem »Micro-Monofilamentfaden« (so lautet die Nordost-Bezeichnung) umwunden und wie die Lautsprecherkabel isoliert. Gemeinsam liegen die vier isolierten Leiter in einem Schlauch aus der gleichen Kunststoffmischung (Fluorethylenpropylen), der sie vor mechanischen Belastungen schützen soll. Die Konfektionierung erfolgt in diesem Fall mit Nextgen-Steckern von WBT.

Und wie klingt nun der ganze Zauber? Um dies herauszufinden, habe ich zuerst ein NF-Kabel zwischen den CD-Player Mark Levinson 390s und den Vollverstärker McIntosh MA 6500 geschaltet. Zwei Dinge fallen sofort auf: eine deutlich gesteigerte Detailflut und – leider – Kühle. Da ich mich damit nicht abfinden möchte, gönne ich sämtlichen Kabeln erst einmal eine zweiwöchige Einspielzeit an einer anderen Anlage (die, die auch die Lautsprecher bearbeitet). Ich habe keine Ahnung davon, was während eines solchen Einspielens mit den Kabeln passiert, hörbar ist es allemal. Denn der zweite Versuch gerät überaus erfreulich. Alle Details sind noch da, nun aber völlig in das Gesamtbild eingebunden, die Raumabbildung ist groß, aber nicht aufgeblasen und sehr präzise.

Also muss nun das Lautsprecherkabel mitarbeiten. Auch dieses hinterließ bei

seinen ersten Tönen einen metallischen Beigeschmack, der sich nun ebenfalls gelegt hat. Jetzt herrscht, gerade in Verbindung mit dem NF-Kabel, wirklich Licht und Klarheit. Und zwar in einem solchen Maße, dass die Anlage in sich schon sehr gut »stimmen« muss, um diese Kabel zu verkraften, da sie alles, auch jedes lieber nicht gehörte Detail durchreichen.

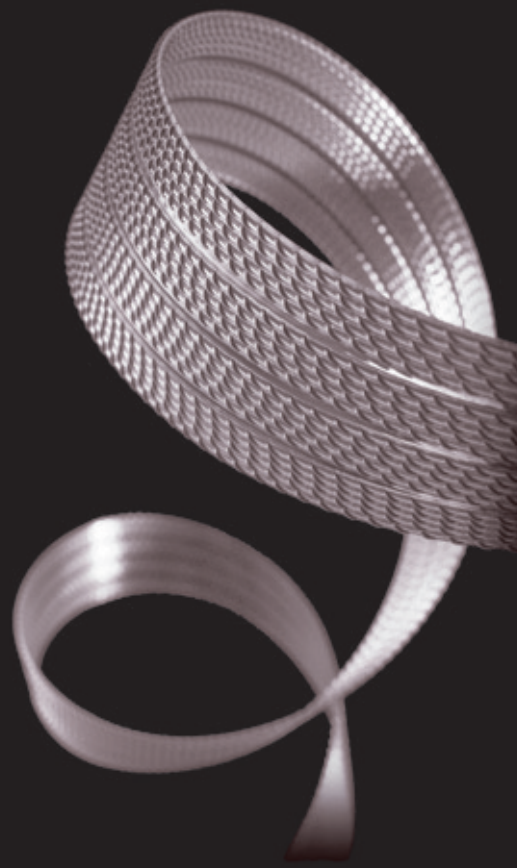
Als Set bieten die Heimdalls eine Vorstellung, die selbst über ihre nicht eben niedrige Preisklasse deutlich herausragt. Selten hatte ich das Gefühl, meine Anspiele so locker, frei und ansatzlos wie mit diesen Verbindern. Gerade der Bass kommt derart schnell und trocken, dass er in den ersten Minuten fast »elektrostatenhaft«, eine Weile später schlichtweg »richtig«, weil nicht aufgedickt klingt. Zudem bieten sie einen perfekt dreidimensionalen Raum, der sich – und hier zeigt sich ihre ganze Qualität – von Aufnahme zu Aufnahme stärker verändert als mit den meisten Konkurrenzprodukten. Offensichtlich wird dem Signal hier wirklich kein Stempel aufgedrückt und extrem wenig entzogen.

Diese Kabel von Nordost sind nichts für jede Anlage und nichts für Anhänger eines eher warmen, runden und weichen Sounds, da sie – getreu ihrem Namenspatron – mit viel Licht und Klarheit zeigen, was in der Musikanlage Sache ist. Wenn es aufgeht, ist das eine grandiose Erfahrung, die süchtig machen kann ... und neugierig auf die drei über Heimdall angesiedelten Modellreihen. *Stefan Gawlick ■*

Nordost Kabelserie »Heimdall«	
NF unsymm. (1m)	560 Euro
NF symm. (1m)	610 Euro
LS (2x3m)	1.800 Euro
Vertrieb	Connect Audio Neue Straße 11 65520 Bad Camberg
Telefon	06434 - 5001

## Warnung...

... der Gebrauch von Nordost Kabeln macht süchtig. Mehr Dynamik, mehr Raum, mehr Emotionen. Einfach mehr Musik.



## Vorsprung Technik:

Durch die patentierte Micro-Monofilament Technologie spielen Nordostkabel einfach unvergleichlich. Nicht umsonst spielt Nordost in den meisten Referenzanlagen der internationalen Fachpresse.



**CONNECT**

Audio Vertrieb GmbH  
65520 Bad Camberg  
Phone 06434 5001

[www.connectaudio.de](http://www.connectaudio.de)